8.

Beitrag zur Adventivflora von Pommern.

Von Ernst Holzfuß, Stettin.

Die Flora eines größeren Gebietes ist im allgemeinen beständig; aber bei einem Überblick über die Pflanzenwelt während eines längeren Zeitabschnittes wird man bald gewahr, daß mancherlei Veränderungen in der Zusammensetzung des Pflanzenkleides vor sich gegangen sind. Eine fortwährende Bereicherung durch neue Ankömmlinge findet statt, von denen manche sich mehr oder weniger an den Ansiedlungsstellen halten, andere sich ausbreiten und teilweise in Massen die Vegetation beherrschen. Es sei erinnert an *Oenothera biennis, Erigeron canadensis, Galinsoga parviflora, Elodea canadensis, Impatiens parviflora, Senecio vernalis* und *Lupinus polyphyllus.*

Die Einführung fremder Arten kann absichtlich durch den Menschen geschehen. Zierpflanzen aus fremden Ländern bereicherten die Gärten, aus denen manche entflohen sind, sich ausgebreitet und Bürgerrecht erworben haben. Auch aus botanischen Gärten stammen einige Arten. Aus früheren Kulturen von Arznei- und Gemüsepflanzen sind manche Reste verwildert und übrig geblieben, z. B. *Chaerophyllum aromaticum, Myrrhis odorata, Levisticum officinale, Borago officinalis, Elssholzia cristata, Sambucus ebulus, Inula helenium, Artemisia dracunculus, abrotanum* u. a.

Andere Pflanzen sind eingeführt worden als Kulturgewächse: *Medicago sativa, Ornithopus sativus, Onobrychis viciaefolia* und *Vicia villosa.* Einige Arten sind absichtlich nach draußen verpflanzt worden als sogenanntes Wildfutter: *Lupinus polyphyllus, Polygonum cuspidatum* und *Helianthus tuberosus.* Zur Bienenweide ist *Phacelia tanacetifolia* zu uns gekommen.

Die größte Anzahl der Adventivpflanzen dagegen ist unabsichtlich zu uns gelangt durch Einschleppung mit fremden Gras- und Kleesamen — und durch den Warenverkehr mit andern Ländern — und fremden Erdteilen. Eingeführtes Getreide, das bei uns vermahlen wurde, mußte gereinigt werden. Die Abfallstoffe kamen auf

die Müllplätze, auf denen sich bald eine üppige Fremdflora entfaltete. Was die Fähigkeit besaß, keimfähige Samen zu entwickeln und sich auszubreiten, erwarb Bürgerrecht. Die Ölfabriken bezogen die zu verarbeitenden Früchte aus Ostasien und Argentinien; die Reinigungsabfälle wanderten auf die Schuttplätze, die reich an Adventivpflanzen sind. Mit dem Verpackungsmaterial der Südfrüchte kamen viele Mittelmeerpflanzen zu uns, wie eine Durchsicht der folgenden Zusammenstellung zeigt. Und auch die Vogelfutterhandlungen lieferten manchen Beitrag zur Adventivflora. (Vergleiche Holzfuß: „Die Pflanzenwelt der Schuttplätze in Pommern", Band 15, Dohrniana 1936.)

Wenn ich es versuche, hier einen Überblick zu geben über die Fremdflora in unserer Pflanzenwelt, so bin ich mir wohl bewußt, daß nicht alle adventiven Elemente dabei erfaßt sind; manche Planzengruppen sind noch zu wenig erforscht, z. B. die Gattung *Aster*. Eine spätere Zeit mag das Versäumte nachholen. Es erschien mir jedoch von Wichtigkeit, in diesem Beitrag alles zusammenfassend zu bringen, dessen ich habhaft werden konnte und dabei möglichst auch Ort und Zeit der Entdeckungen zu vermerken. Die Namen der Feststeller sind meistens angegeben; meine eigenen Beobachtungen sind mit !! verzeichnet. Zu Rate gezogen wurden die Floren unserer Provinz: „Flora Sedinensis" von Rostkovius und Schmidt 1824, die „Flora von Pommern" von Homann 1828-35, die „Flora von Pommern und Rügen" von Schmidt 1840 nebst deren 2. Aufl. von Baumgardt 1848 und die „Flora von Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom" von Marsson 1869.

Gramineae.

Anthoxanthum aristatum Boiss. — Westliches Mittelmeergebiet. — Zuerst angegeben Kolberg (1894 Synopsis). Usedom: Mellenthin (1900 Winkelmann). Cammin: Chausseerand bei Lüttmannshagen 1923!! Altdamm, am Russenlager 1920!!; am Deich bei Schwankenheim sehr viel 1926!! Auf dem Darß bei Prerow im sandigen Waldwege 1926!! Stalsund (1927 Bürgener). Bütow: Chaussee bei Karlstal 1936!!

Phalaris canariensis L. — Westliches Mittelmeergebiet, Kanarische Inseln. — Auf allen Schuttplätzen; stammt von den Resten des Vogelfutters, auch wohl mit der Verpackung der Südfrüchte eingeschleppt.

Andropogon halepensis (L.) Brot. — Mittelmeergebiet. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße 1934 und 1935 häufig, 1936 nur wenig vorhanden; 1934 an einem Gartenrande vor der ersten Brücke an der Altdammer Straße; am Reihenwerder Hafen (1930 Kruse).

A. sorgum Brot. ssp. *A. saccharatus* Kunth. — Kulturpflanze der Tropen und Subtropen. — Stettin: Schuttplatz an der Fürstenstraße, mehrere Exemplare, nur 1934!!

ssp. *A. cernuus* Roxb. — Vorderasien, Ostindien, Ägypten, tropisches Afrika und auch im Mittelmeergebiet angebaut. Stettin: Schuttplatz an der Fürstenstraße 1 großes Expl. 1934!!

Panicum crus galli L. — Wärmere und gemäßigte Zonen beider Erdhälften. — Überall in mehreren Formen eingebürgert.

var. *edule* (Hitchkock) Thellung (= *P. frumentaceum* (Roxb.) Trimen. – Ostindische Kulturform, auch in Nordamerika angebaut. – Stettin: Altdammer Straße 1925!!; Reihenwerder Hafen 1918!!; Züllchow 1913!!

P. miliaceum L. — Mittelasiatische Kulturpflanze. — Auf allen Schuttplätzen häufig; meist mit Vogelfutter verschleppt.

P. capillare L. — Amerika, Südfrankreich eingebürgert. — Stettin: in früheren Jahren auf Schuttplätzen!! Stralsund (Bürgener).

P. sanguinale L. — Fast Kosmopolit. — Stettin: Schuttplatz Altdammer Straße.

Setaria panicea Schinz et Thellung (= *S. verticillata* Roem. et Schult.). — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. — Auf Schuttplätzen und Gartenland: Stettin; Züllchow; Stolp; Köslin; Greifswald.

ssp. *S. ambigua* Briq. — Mittelmeergebiet. — Stettin: Schuttplatz Altdammer Straße; Züllchow!! Greifswald!! Stolp.

S. viridis P. Beauv. — Mitteleuropa. — Auf Schuttplätzen, aber auch auf Gartenland und Äckern nicht selten.

var. *Weinmannii* Heuffel unter der Art auf Schuttplätzen. Stettin: Altdammer Straße; Züllchow; Greifswald.

S. italica Roem. et Schult. — Subtropische und gemäßigte Zonen der alten Welt. — Auf Schuttplätzen. Stettin: Altdammer Straße, Schwarzer Damm; Züllchow; Frauendorf!! Finkenwalde; Tantow!! Stolp; Stralsund (Bürgener); Jatznick (Kruse).

var. *germanica* Roem. et Schult. mit der Art zusammen. Stettin: Altdammer Straße, Schwarzer Damm; Züllchow!!

Alopecurus agrestis L. — Atlantisch-mediterran. — In Neuvorpommern schon seit Marssons Zeiten mehrfach vorhanden. War in dem Stettiner Gebiet 1840 nicht vorhanden, ist aber später fast alle Jahre auf Schuttplätzen und auf lehmigen Äckern angetroffen worden; scheint aber unbeständig zu sein. Stolp bei der Mühle.

Avena strigosa Schreber. — Mediterrane und südwesteuropäische Kulturpflanze. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße alle Jahre vorhanden; Finkenwalde. Nach Marsson häufig zwischen dem gebauten Hafer. Stolp: Muddelstrand (1924 Karl).

A. fatua L. — Europa, Asien, Nordafrika. — Stettin: an der Berliner Bahn (1881 C. Müller); an der Chaussee von Grambow nach Lienken (1885 Winkelmann). Stralsund mehrfach (Bürgener). Unter dem Getreide sehr zerstreut und selten (Marsson).

Polypogon monspeliensis (L.) Desf. — Mittelmeergebiet, Asien, Afrika. — Stettin: Schuttplatz bei Züllchow (1865 Wellmann).

Beckmannia eruciformis Host. — Osteuropa, Kaukasien, Kleinasien, Nordafrika, Nordamerika. — Stolp: bei der Mahlmühle 5 Expl. (1935 Otte). Stettin: Schwabach zu Versuchszwecken vor 2 Jahrzehnten angebaut.

Trisetum flavescens (L.) P. Beauv. — Zirkumpolar. — Sicherlich nicht bei uns einheimisch. Schmidt gibt in seiner Flora an Stettin, Pritzlow und Catharinenhof bei Finkenwalde; in Marssons Flora ist die Pflanze nicht angegeben. Sie ist seit mehreren Jahrzehnten mit fremdem Gras- und Kleesamen eingeführt worden, hat sich dann selbständig weiter verbreitet und ist jetzt fast in der ganzen Provinz vorhanden.

Eragrostis minor Host. — Mittelmeergebiet, Osteuropa, Südsibirien, Ostindien, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika. — Jedenfalls ist das Gras einmal mit Südfrüchten zu uns gekommen, hat sich bald Bürgerrecht erworben und aktiv neue Plätze erobert. Es wurde zuerst bei Stettin am Güterbahnhof gegen 1900 festgestellt, bald darauf am Freihafen und bei Altdamm. Ich habe ziemlich genau die Wanderstraße verfolgt und die Pflanze angetroffen auf den Bahnhöfen der Strecke Stettin—Berlin: Colbitzow 1921 (noch vorhanden), Tantow, Casekow. Strecke Stettin—Küstrin: Podejuch, Klütz, Ferdinandstein, Greifenhagen. Strecke Stettin — Labes: Finkenwalde, Altdamm, Karolinenhorst (1929), Maduesee, Stargard, Labes (1920!! war 1926 noch dort). Strecke Stettin—Greifs-

wald: Stöven (1926), Grambow (1926), Pasewalk (1927 u. 1932). An der Strecke Stargard—Pyritz vorhanden auf den Bahnhöfen: Klützow und Gr.-Schönfeld; Greifenhagen—Pyritz bei Kl.-Schönfeld (1919); auf den Inseln Wollin-Usedom angetroffen: Misdroy, Pritter (1928) und Zinnowitz (1927). Treptow a. Toll. (1936!!). Auf den meisten Stellen hat sich die Art gehalten trotz allerlei Maßnahmen, die Örtlichkeiten von allem Grünen bestens zu säubern.

E. pilosa P. Beauv. — Wärmere Zone beider Erdhälften. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße mehrere Expl. 1935!!

Cynosurus echinatus L. — Mittelmeergebiet. — Stettin: nach der Rohrlegung an der Falkenwalder Chaussee vor dem Glambeck-See war das Gras auf dem gelockerten Gelände in großer Menge erschienen (1930), größtenteils aber durch Bauten nach 5 Jahren vernichtet worden. Schlawe: in den Gräben der neuen Pflasterstraße vom Aalkaten nach Vietzker Strand 1935 erschienen (Holzfuß u. Roemer). Polzin (Roemer). Ueckermünde auf dem Schuttplatz (Bartelt).

Poa Chaixi Vill. — Europäisch-montan. — Sicherlich im Gebiet nicht heimisch sondern aus dem deutschen Berglande eingeschleppt mit Grassamen, daher auch meistens in Parkanlagen zu finden. Lauenburg im Park zu Bukowin (1884 Lützow); Anklam im Park des Schlosses Putzar!!; Grimmen im Park von Nehringen (1928!!); auf einer Waldlichtung des Forstbezirks Karnkewitz im Kreise Schlawe (1931!!). Stettin: Möllenwiese (Kruse). — Schmidt gibt an Mühlenbecker Forst an der Plöne (1840). Marsson war bis 1869 die Art aus dem Gebiet nicht bekannt. Homann nennt aus dem Kreise Stolp als Standorte Budow und Gaffert (1835); bei Budow war sie 1899 noch vorhanden (Paul), und als neue Fundstelle kommt hinzu die Juliushöhe bei Kl.-Gansen (1927 Bannier).

Festuca myurus L. — Mittel- und Südeuropa, Vorderasien, Nord- und Südafrika, Nord- und Südamerika, Australien. — Ebenfalls eingeschleppt und meist beständig. Weder bei Homann noch Schmidt angegeben, von Marsson nur von Hohensee unweit Wolgast genannt, festgestellt von Zabel. Demmin: in Menge beim Bahnhof (Prahl.). Greifenhagen: Nordufer des Wildenbrucher Sees bei der Badestelle (1930 Roemer).

F. sciuroides Roth. — Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Nord- und Südafrika. — Eingeschleppt. Weder von Homann noch Schmidt

angegeben, von Marsson erwähnt: Kreis Greifswald bei Ranzin und der Insel Usedom bei Mölschow am Wolgaster Wege (1869). — Stettin: am Julo (Seehaus); am Industriehafen (1914 Lüderwaldt). Swinemünde: Dargen an der Bahn (wieder verschwunden); Hafenbahnhof vereinzelt (1889 Ruthe). Kreis Greifenhagen bei Hofdamm (1907)!! Rügen: Weg bei Ralswiek (1920 Bürgener).

Bromus erectus Huds. — Vorherrschend in Südeuropa, bis Mitteldeutschland gehend, bei uns mit Grassamen eingeführt und Bürgerrecht erworben. Zuerst nachgewiesen bei Stettin: Hökendorf (1865 Seehaus); Falkenwalder Chaussee vor dem Glambeck-See (1891 Winkelmann). Swinemünde (1889 Ruthe). Greifswald (1889 Breese). Kreis Greifenhagen: Seelow (1920!!). Pyritz: Rosenfelde, Muscherin (1917!!); Prillwitz (1928!!). Dramburg: Kallies bei der Gutsdorfer Mühle (1918!!), Falkenburg an der Polziner Chaussee (1920!!). Polzin: Chaussee zwischen Gersdorf und Bramstädt (1911 Roemer), bei Gersdorf (1918 Roemer). Schlawe: Altwarschow!! Stolp: am hohen Stolpeufer (!! 1927). Diese Beispiele sind nur ein Teil der heutigen Verhältnisse.

B. villosus Forskal ssp. *maximus* A. u. Gbr. — Mediterran, Südafrika. Stolp an der Mühle (1935 Otte).

Zool. Museum. Berlin

B. japonicus Thunb. — Süd- und Mitteleuropa, Südwestasien. — Altdamm: Lübzin (1863 Wellmann). Stettin: Pasewalker Chaussee, Berliner Chaussee (1902 Paul); Falkenwalder Straße (1934-36!!); Industriehafen (1914 Lüderwaldt); Altdammer Straße!!. Swinemünder Bahnhof, Ostswine (1900 Lüderwaldt). Stralsund (Bürgener). Stolp: Schuttplatz im Aucker (Otte).

B. squarrosus L. — Mittelmeergebiet, Asien. — Stettin: Industriehafen (1914 Lüderwaldt). Swinemünde (1902 Ruthe).

B. intermedius Guss. — Mittelmeergebiet. — Swinemünde (Ruthe, 1901 Lüderwaldt).

B. unioloides Humb. et Kunth. — Südamerika. — Stettin: Schuttplätze Altdammer Straße, Schwarzer Damm (1935!!).

Hordeum jubatum L. — Nordamerika, Sibirien. — Stettin: Altdammer Straße (1918-21!!); Kratzwiek (1924!!). Stolp: bei der Mühle, Aucker (Otte). Stralsund (1907-10 Bürgener).

Lolium multiflorum Lam. — Südwesteuropa, Mittelmeergebiet. — Stettin: Schuttplatz Altdammer Straße. Polzin (Roemer). Stolp (Otte).

L. temulentum L. — Europa, Asien, Nordafrika. — Mit Südfrüchten eingeschleppt; auf Schuttplätzen. — var. *arvense* Bab. Stettin!! Stolp (Otte); Ulrichsfelde (Lüderwaldt). Stralsund (1924 Bürgener).

Cyperaceae.

Carex vulpinoidea Mich. — Nordamerika. — Stettin: Buchheide (Winkelmann, Ende der 90er Jahre).

Juncaceae.

Juncus tenuis Willd. — Nordamerika. — Hat sich stellenweise in großen Massen angesiedelt an Wegen und Steigen. Zuerst bei Stettin beim Binower See von Winkelmann entdeckt, Ende der 90er Jahre. Stettin: Kreckower Exerzierplatz (1910!!), am Wiegandweg, vor dem Sportplatz, am Sandsee (1921!!), Mönne (1923!!). Altdamm: Lübzin beim Schützenhaus (1909 Lüderwaldt). Kreis Saatzig: Dorotheenthal bei Arnsberg (1922!!). Naugard: Kriewitz Abbau nach Schönhagen zu (!!). Stolp: am Kornsilo, im Aucker, Bahnstrecke nach Stolpmünde (Karl). Insel Usedom: zwischen Heringsdorf und Bansin (1915 Bürgener, !!). Franzburg: Seemühl (1916 Bürgener). Rügen: Binz am Schmachter See im Walde (1926 Bürgener, 1932!!).

Luzula nemorosa E. Mey. — Alpengebiet, mitteldeutsches Bergland. Im norddeutschen Tiefland seit etwa 1850 mit fremden Gras- und Gehölzsämereien eingeführt, hat sich die Pflanze stark ausgebreitet. Als der älteste Standort dürfte zu betrachten sein auf der Insel Wollin: zwischen Misdroy und Pritter (1860 Lucas) und nur etwas jünger Bartin, Kreis Rummelsburg (Doms.). Lauenburg: Park zu Bukowin (1884 Lützow). Schlawe: Seebuckow (1886!!); Vitter Dünenwald (1908!!). Belgard: Glötziner Park (1888 Winkelmann). Polzin: Bahnböschung bei Simmatzig (1929!!); Jeseritz (1909 Roemer) Falkenburg!! Neustettin: zwischen Gramenz und Neustettin und nach Gr.-Küdde (1907 Roemer). Stolp: Waldkater (Karl). Stettin: Buchheide; Messenthin!! Swinemünde nach Corswandt (1899 Lüderwaldt). Franzburg: Berthke (1926 Bürgener). Rügen: Ralswiek (1924 Bürgener). — Mit diesen Angaben sind die Standorte nicht erschöpft; sie zeigen nur die Verbreitung durch die ganze Provinz.

Commelinaceae.

Commelina communis L. — China, im atlantischen Nordamerika eingebürgert. — Ölfruchtbegleiter. Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm vielfach bis 1935!!; Züllchow; Frauendorf, hier zwischen den Kartoffeln der Laubengärten, die Leute hatten die Reinigungsabfälle der Sojabohnen zum Düngen ihrer Äcker verwendet (!! 1932).

Liliaceae.

Fritillaria meleagris L. — Mediterran-atlantisch. — Nur adventiv und wohl meistens aus Gärten oder von Friedhöfen auf die feuchten Wiesenstellen gekommen. Die Art wird in den älteren Floren nicht erwähnt. Der bedeutendste Standort befindet sich im Kreise Rummelsburg bei Versin (siehe Mitteilung von Bannier im 10. Jahrg. der „Abh. und Berichte" 1932). An der Stelle war die Pflanze schon vorhanden 1881 (Herb. Doms.). Rummelsburg auf dem alten Friedhofe (1886!! auch dort schon viel früher bekannt); bei der Walkmühle am Stiednitz-See früher häufig, bis auf einige Expl. verschwunden (1929 Pfau). Polzin: Hammersbach 11 Expl. (1909 Roemer). Jarmen: auf den Peenewiesen.

Ornithogalum umbellatum L. — Heimat wohl südlich der Alpen, aber seit langem in Gärten angepflanzt und vielfach verwildert.

O. nutans L. — Aus dem Orient stammend und vielfach in alten Parks und auf Friedhöfen verwildert. Stargard: Im Park Pansen 1918!! Anklam: im Park zu Putzar (1926!!). Rügenwalde: im frühern Schloßpark!! Grimmen: im Park von Nehringen (1928!!). Stralsund: Gr.-Miltzow in einem Grasgarten (Bürgener). Rügen: Park von Spyker (1924 Bürgener).

O. Boucheanum Asch. — Im Gebiet der pannonischen Flora. — In Gärten und auf Friedhöfen verwildert. Stettin: auf dem alten Friedhof, den jetzigen Grabower Anlagen, seit längerer Zeit!!; Bachmühlen!! Swinemünde: in Gärten ein lästiges Unkraut (Ruthe). Pasewalk: Jatznick auf dem Kirchhofe (Kruse). Stralsund: an 3 Stellen in Gebüschen (Bürgener); Alt-Zarrendorf; Pütte (1926 Bürgener).

Polygonaceae.

Polygonum Bungeanum Turcz. — Nordchina. — Wohl mit Sojabohnen eingeschleppt. Stettin: Schwarzer Damm; Frauendorf!! (1934).

P. patulum M. Bieb. — Mittelmeergebiet bis Sibirien. — Stettin: Frauendorf (!! 1936).

P. cuspidatum Sieb. et Zucc. — Japan. — Vielfach angepflanzt und verwildert, öfter auch draußen ausgesät, z. B. Stettin: Tantow!! Greifenhagen: Wildenbruch!! Misdroy verwildert!!

P. sachalinense F. Schmidt. — Insel Sachalin. — Ebenfalls öfter angepflanzt. Verwildert im Walde bei Eventhin, Kreis Schlawe, am Bukower See (1932 R. Besch).

P. baldschuanicum Regel. — Gebirgsland Turkestan. — Angepflanzt als Kletterpflanze an Gebäuden. Stettin: Finkenwalde. Rügen: Saßnitz. Verwildert auf Rügen: Laase (!! 1934).

Rumex salicifolius Weinmann. — Nordamerika. — Stolp: an der Mahlmühle (1931!!).

Chenopodiaceae.

Chenopodium ambrosioides L. — Tropisches Amerika, fast Kosmopolit geworden. — Stolp: Schuttplatz im Aucker (Otte).

Ch. botrys L. — Mittel- und Südeuropa, Asien, Afrika, Südamerika. — Stolp: Schuttplatz im Aucker (Otte).

Ch. pratericola Rydb. var. *Thellungiana* Aellen. — Nord- und Südamerika. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße (1934!!).

Ch. urbicum L. — Eurosibirisch-mediterran. — Adventiv, meist unbeständig. Stettin; Curow (Paul). Pasewalk: Jatznick (Kruse). Bütow (1861 Doms.). Westswine (Heß); Kolzow; Neuendorf (1860 Lucas). Zingst. Stralsund. Greifswald: Neuenkirchen, Oldenhagen, Grubenhagen, Eldena. Wolgast; Buddenhagen. Swinemünde: Garz. Rügen: Putgarten, Tribberaz (Marsson).

Ch. hircinum Schrader. — Südamerika. — Stettin: Schuttplätze am Schwarzen Damm und an der Altdammer Straße!!

Atriplex nitens Schkuhr. — Südosteuropa, Mittelasien, Sibirien. — Stettin viel, schon vor 1840 angegeben. Altdamm!! Gartz!! Stralsund selten und unbeständig. Loitz (Marsson). Greifswald: Lubmin (1921!!). Hiddensee: Vitte (Bürgener). Putbus (Bürgener). Pasewalk: Jatznick (Kruse).

A. oblongifolium W. et Kit. Nord- und Osteuropa, West- und Mittelasien. — Stettin seit etwa 3 Jahrzehnten; an verschiedenen Stellen häufig. Stolp: an der Mühle und dem gegenüber befindlichen Holzhofe (Bannier).

A. tataricum L. — Mittelmeergebiet, Osteuropa, Westasien. — Stettin (1868 Seehaus); auf dem Schuttplatz an der Altdammer Straße (1935!!).

Axyris amarantoides L. — Rußland, Sibirien, Mongolei; eingebürgert in Nordamerika. — Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm, reichlich bis zur Erweiterung der Fabrik 1935!! Stolp: bei der Mühle, auf dem Holzstapelplatz und an der Hochstraße (seit 1929 Bannier, Otte).

Kochia scoparia (L.) Schrader. — Steppen Rußlands, West- und Mittelasiens. — In Menge auf den Schuttplätzen Stettins: Schwarzer Damm, Altdammer Straße, Frauendorf!! Stolp: an der Mühle (Otte). Greifenhagen: Kehrberg (!! 1919).

Corispermum hyssopifolium L. — Süd- und Osteuropa, Asien, Nordamerika. — Die Pflanze ist erst vor etwa 4 Jahrzehnten eingeschleppt worden, sie hat sich dann aber — auch bei erneuter Einschleppung — mit großer Schnelligkeit ausgebreitet und sandige Stellen reichlich mit Beschlag belegt. Vor allem waren die Bahnstrecken gute Wanderwege; sie siedelte sich namentlich auf den Bahnhöfen an und fehlt heute kaum einer solchen Stätte. Zuerst wurde die Pflanze wohl bei Stettin entdeckt (1899!!), war damals schon reichlich vorhanden, auch in der weiteren Umgebung.

Amarantaceae.

Amarantus caudatus L. — Zierpflanze, anscheinend aus dem tropischen Afrika und Asien. — Zuweilen verwildert auf Schuttplätzen. Pasewalk: Löcknitz!! Stolp (Otte).

A. hybridus L. — Tropisches Amerika. —

ssp. *hypochondriacus* (L.) Thell. var. *chlorostachys* (Willd.) Thell. Stettin: Altdammer Straße!! Stolp (Otte).

var. *erythrostachys* Thell. Stettin: Altdammer Straße!! Löcknitzer Schuttplatz!! Stolp (Otte).

A. albus L. — Nordamerika. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße, mehrfach!!

A. angustifolius Lam. var. *silvester* (Vill.) Thell. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Südwestasien bis Turkestan, Ostindien, kanarische Inseln, tropisches Afrika. — Greifswald auf dem Schuttplatz!! Stolp an der Mahlmühle (Otte).

A. lividus L. var. *ascendeus* (Loisl.) Thell. (= *Albersia blitum* Kunth).

— Süd- und Mitteleuropa. — Völlig eingebürgert. Schon in der Flora von Schmidt 1840 bei Stettin als häufig angegeben; ferner bei Fiddichow: Nipperwiese, Kreis Greifenhagen: Neumark und Gollnow. Wollin: Warnow, Vietzig, Laatzig (1860 Lucas). Pasewalk, Jatznick (Kruse); Ferdinandshof!! Barth!! Greifswald; Wolgast; Demmin, Swinemünde (Marsson). Köslin (Gartenunkraut Doms.). Stolp!!

A. retroflexus Desf. — Nordamerika, in Süd- und Mitteleuropa völlig eingebürgert. Weder in der Flora von Schmidt-Baumgardt 1848 noch in der Flora von Marsson 1869 ist *retroflexus* erwähnt. Zuerst ist die Pflanze angegeben von der Insel Wollin bei Pritter (1860 Lucas); Stettin (1867 Minks); bei Gollnow: Roerchen (1868 Wellmann); jetzt allgemein verbreitet.

A. gracilis Desf. — Tropen beider Erdhälften, auch im außertropischen Südamerika: Argentinien, Uruguay; tropische Gemüsepflanze. Stolpmünde auf einem Schuttplatz (1931!!).

Caryophyllaceae.

Silene conica L. Mittelmeergebiet, Südwesteuropa. — Völlig eingebürgert. Köslin: im Seminargarten durch Selbstaussaat entstanden (Doms.). Stolp (1906 Krause). Bütow (1927!!). Kallies: bei der Gutsdorfer Mühle (1918!!). Nörenberg, viel (1933!!). Pyritz: Dölitz (1919!!); Swinemünde (Ruthe); Misdroy (1919 und 1932!!). Ueckermünde: beim Schützenwalde (1909 Bartelt). Rügen: Bobbin (1919 Zebe). Hiddensee: bei Kloster (1919 Zebe).

S. gallica L. — Mittelmeergebiet, fast Kosmopolit geworden. — Nach der Flora von Schmidt: Gollnow; Stepenitz. Barth: zwischen Saatel und Kenz. Stralsund: Langendorf (Marsson). Wollin: Warnow als Unkraut im Garten der Oberförsterei (1860 Lucas). Belgard: Jagertow (1900 Roemer). Köslin: Kleist (1868 Doms.). Stolp (1932 Otte).

S. dichotoma Ehrh. — Südosteuropa, Westasien. — Mit Gras- und Kleesaat eingeschleppt; verschwindet an manchen Orten wieder. Stettin: Wussow (1909!!), Warsow (1925!!), Schillersdorf (1922!!), Stöven (1926!!). Kreis Greifenhagen: Woltin (1926!!), Neumark!!, Kehrberg!! Stargard!! Kreis Pyritz: Collin, Dölitz!! Labes (Zernickow). Polzin (Roemer). Tempelburg: Neu-Draheim; zwischen Bärwalde und Lucknitz (Roemer). Schlawe: Natzmers-

hagen, Rützenhagen!! Swinemünde: Zecherin (1900 Ruthe). Pasewalk: Jatznick (Kruse). Rügen: Thesenvitz (1934!!). Bestand bildend bei Fiddichow auf unbenutztem Abhang (1932!!).

S. tatarica (L.) Pers. — Osteuropa. — Bei Nipperwiese, Fiddichow und Greifenhagen!!

Vaccaria pyramidata Med. — Europäisch-asiatisch. — Auf Äckern und auf Schuttplätzen, eingeschleppt. Stettin: nicht selten; Stargard (Schmidt 1840), Schuttplatz an der Altdammer Straße (!!). Stolp bei der Mahlmühle (1929 Bannier). Loitz. Demmin am Wege nach dem Devener Holz (Marsson). Swinemünde am Bahnhof (Ruthe). Gartz an einem Tabaksfelde (1935!!).

Ranunculaceae.

Clematis vitalba L. — Süd- und Mitteleuropa, Nordamerika. — Bei uns nur angepflanzt und verschiedentlich verwildert. Besonders reichlich an der Küste Rügens von Saßnitz bis Lohme, Dwasieden, Neu-Mukran. Greifenhagen: bei Vogelsang.

Ranunculus Steveni Andrz. — Frankreich, Südosteuropa. — Vielfach mit fremden Gras- und Kleesamen eingeschleppt und eingebürgert, weder bei Schmidt-Baumgart (1848), noch bei Marsson (1869) angegeben. Die erste Feststellung der Pflanze erfolgte bei Greifswald: Karrendorf und Fretow (1863 Zabel). Stettin und Umgebung: am Julo; Chausee nach Neuendorf; Stolzenhagen (1920!!); Frauendorf (1926!!); Neuenkirchen, Neu-Lienken!! Stettin im Kuhbruch!! Mönne!! Stargard: Pansin (1919!!). Köslin, in den Anlagen (1936!!). Stolp: Wiese bei der Klärstation (Lüderwaldt). Swinemünde in der Plantage!! Polzin: Bahnhofstraße (1909 Roemer).

Papaveraceae.

Glaucium corniculatum (L.) Curtis. — Mediterran. — Früher mehrmals festgestellt. Swinemünde: in der Plantage (1894 Ruthe). Stettin!!

Fumaria capreolata L. — West- und Südeuropa, Westasien, Nordafrika. — Stralsund: Gartenunkraut in Gr.-Miltzow (1915 Bürgener).

F. densiflora DC. — Südeuropa. — Greifswald: Ballast im Hafen Wiek (Marss.). Stolpmünde auf Ballasterde im Hafen (1884).

Cruciferae.

Lepidium draba L. — Mittelmeergebiet, östliches Mitteleuropa bis Westsibirien. — Eingeschleppt und eingebürgert erst seit etwa 50 Jahren; die Ausbreitung ist um die Jahrhundertwende reichlicher erfolgt. Zuerst wohl festgestellt bei Stettin (1876 Utpadel); in der Umgebung bei den Rollbergen; Bahnhof Colbitzow (1882 Utpadel); Frauendorf (1886 Utpadel). Penkun (1886 Utpadel). Später noch festgestellt: Glienken!!, Kratzwiek, Pommerensdorf (1929!!), Nieder-Zehden!! Greifenhagen!!, Klütz (1921!!), Vogelsang!! Kreis Pyritz: Gr.-Schönfeld (1928!!), Kl.-Rischow (1919!!), Chaussee bei Alt-Prilipp (1928!!), zwischen Kloxin und Rosenfelde (28!!). Kreis Saatzig: Bahn bei Klützow!! Labes (Zernickow). Schlawe (1926!!). Stolp am Flughafen (Otte). Swinemünde (Ruthe und Bahnhof Bad (Herms.). Wolgast (Ruthe). Stralsund und bei Kordshagen (Bürgener).

L. densiflorum Schrader (= *L. apetalum* Asch.). — Nordamerika. — Hauptsächlich mit Getreide eingeschleppt und seit einigen Jahrzehnten völlig eingebürgert. Demmin am Bahnhof (1891 Prahl), Swinemünde (1900 Ruthe) sind mit die ersten Angaben über die Art. Sie hat sich dann derart ausgebreitet, daß sie fast auf jedem Bahnhofsgelände — und auch an andern Stellen — anzutreffen ist.

L. virginicum L. Nord- und Mittelamerika, Westindien. — Ebenfalls mit nordamerikanischem Getreide eingeführt, aber weniger verbreitet und meist nur vorübergehend. Insel Wollin: Misdroy am Gartenzaun (1860 Lucas). Stettin: gegenüber der Urania (1918!!). Altdamm (1927!!).

L. campestre (L.) R. Br. — Europa, Westasien. — Schon früh mit Klee- und Grassamen eingeführt, vielfach unbeständig. Nach Schmidt war die Pflanze schon 1840 auf Äckern und Schutthaufen gemein. Marsson sieht sie als selten und unbeständig an und erwähnt sie bei Greifswald: Eldena und Rappenhagen; Stralsund in Kleefeldern bei Abtshagen und Wolgast hinter den Anlagen. Ältere Standorte aus andern Gegenden sind: Rummelsburg: bei Bartin (1870 Doms.) und Fiddichow (1864 Hoffmann).

L. perfoliatum L. — Mediterran-pontisch. — Einmal vorhanden in mehreren Expl. an der Windmühle bei Schwankenheim (1901!!).

Coronopus didymus (L.) Sm. — Amerika.— Nach Schmidt war die

Pflanze auf dem Exerzierplatz bei Stettin nicht selten; ist aber später von niemand mehr gefunden worden. Homann erwähnt sie von Budow und Marsson von Greifswald am Bollwerk bei Wiek und Wolgast auf dem Schloßplatz und den Speichern, an den Schiffsbauhöfen und der Hafenbahn. — Verschiedentlich habe ich in Wolgast nach der Pflanze vergeblich gesucht, aber nur *C. Ruellii* All. in Menge gefunden.

Sisymbrium Loeselii L. — Spanien, Osteuropa, Westasien. — Früher mit russischem Getreide eingeführt worden, seit Jahrzehnten völlig eingebürgert bei Stettin: Schuttplatz an der Fürstenstraße, viel!! an der Straße Schwarzer Damm, viel!! und vereinzelt auf dem Schuttplatz an der Altdammer Straße!! Stralsund (1907 Bürgener, seitdem nicht wieder. Polzin, einmal (Roemer).

S. sinapistrum Crantz. — Süd- und Osteuropa, Westasien. — Seit den 90er Jahren bei Stettin eingebürgert und 1899 schon häufig!! Hohenkrug: Augustwalde (1898 Winkelmann). Die Art hat dann bald eine weitere Ausbreitung erlangt: Altdamm, Finkenwalde!!, Chaussee bei Neuenkirchen!! Mescherin!! Insel Wollin: Misdroy!!, Lebbin-Kalkofen!! Ueckermünde auf dem Schuttplatz!!, Vogelsang (1929!!); Jatznick (Kruse). Stralsund: Mesekenhagen am Bahnkörper (1932!!, viel); Stralsund (Bürgener). Stolp, Stolpmünde (Krause).

S. orientale L. — Mittelmeergebiet. — Stettin: Züllchower Ölmühle. Stolpmünde am Hafen (Krause). Stolp: bei der Mahlmühle, 2 Expl. 1935 (Otte).

Sinapis alba L. — Mittelmeergebiet. — Häufig auf den Stettiner Schuttplätzen.

ssp. *S. dissecta* (Lag.) Bonnier. — Mittelmeergebiet. — Greifswald mehrfach (1934!!).

Diplotaxis muralis (L.) DC. — Mediterran. — Zuerst in Pommern nachgewiesen aus dem Kreise Greifenhagen: am Wege von Seelow nach Geiblershof (Schmidt 1840) und dem Kreise Pyritz: Möllendorf (Schmidt 1840). Wolgast auf Ballasterde einmal (Zabel 1859). Stralsund: früher an den Wällen zwischen Hospitaler- und Knieper-tor, aber selten und unbeständig (Marsson 1869). Erneute Einschleppungen in späteren Jahrzehnten ließen die Pflanze auf vielen Bahnhöfen und auf Schuttplätzen erscheinen, sie breitete sich selbständig aus und ist so allgemein geworden, daß sie kaum noch

sonderliche Beachtung findet. Erwähnenswert ist der Standort bei Rügenwalde im Dünensande (H. Preuß 1909).

D. tenuifolia DC. — Mediterran. — Schon mehr als 100 Jahre hat dieser Fremdling in Pommern Heimatrecht erworben an seinem Standort bei Swinemünde, wo er schon 1824 an den Steinpackungen des Hafengebiets häufig war. Auch gegenüber bei Ostswine findet sich die Art. Sie ist außerdem noch vorhanden bei Kolberg (1919 Preuß) und Stolpmünde (Krause). In Vorpommern wird sie von Marsson 1869 angegeben von Greifswald: am Ryck von der Stadt bis Wiek und von Wolgast auf dem verlängerten neuen Bollwerk.

Erucastrum gallicum O. E. Schulz (= *E. Pollichii* Schimp. et Spen.). — Mittelmeergebiet. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße; am Flughafen!! Pasewalk: bei Sandförde auf den Ueckerwiesen und an der Bahnstrecke bei Jatznick (Kruse). Insel Usedom: Bahndamm zwischen Koserow und Zinnowitz (Bürgener 1920) noch vorhanden!! Stralsund: Schuttplatz 1 Expl. (1918 Bürgener). Pyritz: Lübtow (1895 Paeske), Strossdorf (Zahnow). Swinemünde (Ruthe). Stolp (1929 Bannier).

E. nasturtiifolium (Poiret) O. E. Schulz (= *E. obtusangulum* [Schleicher] Rchb.). — Südeuropa und südliches Mitteleuropa. — Stettin: Finkenwalde (1931!!). Stralsund 1mal (Bürgener).

Brassica nigra (L.) Koch. — Mittelmeergebiet, Westeuropa. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße in fast 2,50 m hohen Expl.!! Rügen häufig in den Fischerdörfern; Greifswald beim Wieker Bollwerk. Lassen: bei Bauer (Marsson). Swinemünde mehrfach (Ruthe). Polzin (1909 Roemer).

B. juncea (L.) Cosson. (= *B. lanceolata* Lange). — Nordostafrika, Süd-, Mittel- und Ostasien; angebaut in den Tropen, Subtropen und Rußland. — Stettin: Schuttplätze an der Altdammer Straße und am Schwarzen Damm!! Treptow a. R. (1936!!). Anklam (1936!!). Greifswald (1935!!). Stralsund fast jedes Jahr (Bürgener). Swinemünde (Ruthe).

Eruca sativa Cossom. (det. Scheuermann). — Mittelmeergebiet. — Als Südfruchtbegleiter eingeschleppt. Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße (1936!!).

Rapistrum perenne (L.) All. — Süd-, Mittel- und Osteuropa. — Stettin: Finkenwalde bei der Mittelmühle am Wegabhange 1 großes Expl. (1927-32!!).

R. rugosum (L.) All. — Mittelmeergebiet, Mitteleuropa.
ssp. *eurugosum* Thell. var. *typicum* Thell. Stettin: Altdammer Straße auf dem Schuttplatz!! Stolp auf Schuttplatz 1 Expl. (Otte). Stralsund (1907 und 1909 Bürgener).

Barbaraea intermedia Bor. — Mediterran. — Gartz (Seehaus). Polzin (1911 Roemer), unbeständig.

Nasturtium austriacum Crantz. — Schlesien, Sachsen, Böhmen, Osteuropa, Südwestasien. — Nur einmal gesehen Stettin: Züllchow auf dem Hofe der Zementfabrik (1916!!).

Erysimum canescens Roth. — Osteuropa, Westasien. — Labes in mehreren Expl. (1920 Zernickow). Stolpmünde auf Ballasterde am Hafen (1905 Krause).

Conringia orientalis (L.) Dum. — Mittelmeergebiet, Osteuropa. — Stettin: Freiburger Bahn (1886 Seehaus). Stolp an der Mahlmühle und auf dem Holzstapelplatz (1929 Bannier). Stolpmünde Ballasterde am Hafen (1909 Krause). Polzin (1mal, 1908 Roemer). Ueckermünde (1901 Bartelt).

Bunias orientalis L. — Südrußland bis Armenien und Sibirien. — In den Floren von Schmidt und Marsson noch nicht erwähnt. Stettin (1885 Utpadel), Frauendorf!!, Warsower Rollberge (1898!!), Nieder-Zahden und Wilhelmshöhe!!, Mescherin!! Stargard am Bahngelände!!, Wulkow (1929!!), Nörenberg an einer Hecke reichlich (1936!!). Ueckermünde am Wege nach Neuhof (1901 Bartelt). Anklam: Janow (1922!!). Greifswald am Ryck (Breese). Stralsund: Andershof (1930 Bürgener); Bahn bei Kummerow (1934 Bürgener).

Resedaceae.

Reseda lutea L. — Mediterran, Mitteleuropa. — In der Flora von Schmidt ist nur Swinemünde als Standort angegeben und aus der Flora von Homann entnommen Cammin. Marsson gibt an Greifswald: Wiek auf Ballastplatz. Seit etwa 4 Jahrzehnten hat sich die Pflanze stark ausgebreitet und fast alle Kreise der Provinz mehr oder weniger erobert. Es erübrigt sich, die Standorte einzeln anzugeben.

Crassulaceae.

Sedum spurium M. Bieb. — Südwestasien. — Diese Art ist schon seit langem als Zierpflanze namentlich auf den Friedhöfen zu finden, verwildert dort leicht und siedelt sich gern an Mauern an.

S. album L. — Eurasiatisch, Nordafrika. — Ebenfalls Zierpflanze auf Friedhöfen, verwildert auf Mauern und sandigen Stellen, z. B. Stettin: Schillersdorf!! und Wollin: Misdroy am sandigen Waldrande!! Swinemünde: Kirchhofsmauer in Zirchow (Ruthe). Demmin: Sandberge beim Schützenhause (Prahl).

Sempervivum soboliferum Sims. — Mediterran. — Ursprünglich angepflanzt, selten verwildert, z. B. Greifenhagen: Marienthal im Walde auf einem Berge in großer Menge, aber hier nicht blühend (Schmidt 1840); Wildenbruch am Ostufer des Göhren-Sees auf einem Hügel im Buchenwalde (1919 Zebe).

Rosaceae.

Rosa cinnamomea L. — Eurosibirisch-montan. — Als Gartenpflanze ursprünglich gezogen, aber seit langem verwildert in und an den Ortschaften.

R. rugosa Thunberg. — Heimisch von Nordchina bis Kamtschatka, Japan, Sachalin. — Seit langem sowohl als Zierpflanze als auch als Kompottlieferant angepflanzt und verschiedentlich verwildert. Kreis Randow: Blumberg an einem Wegrande beim Gut!! Swinemünde: an der Dorfstraße in Pritter-Haferhorst!! Angepflanzt im jetzigen Naturschutzgebiet „Lange Berge" bei Stargard am Westabhange; hat sich reichlich vermehrt, rot- und weißblühend.

Potentilla norvegica L. — Zirkumpolar. — Es ist zweifelhaft, ob die Pflanze bei uns heimisch war. Die Flora von Homann (1828-1835) verzeichnet sie aus Ostpommern von Budow, Wundichow und Versin, und in der Flora von Schmidt (1840) ist die Art angegeben von Greifenhagen, Gollnow, Pyritz: bei Beyersdorf und Stepenitz.

Spätere Fundorte aus dem Kösliner Regierungsbezirk sind: Köslin: Brachen bei Poppenhagen und Belgard am Schulgarten von Cowanz (Doms 1863) und bei Glötzin (Winkelmann 1889). Kolberg: Salinentorfmoor (1868 Girschner).

Auch die Feststellungen jüngerer Zeit machen den Eindruck, daß es sich um Einschleppungen handelt, so bei Polzin: am Bahndamm nach Sanskow und am Wardiner Walde (Roemer); im Kreise Neustettin bei Bärwalde und Draheim (Roemer) und bei Eschenriege am Tranksee (1935!!). Diese Exemplare erreichen auf dem dürren Sandboden kaum die Größe eines halben Fingers, aber sie fruchteten reichlich.

Im Stettiner Regierungsbezirk tritt die Art gleichfalls zerstreut auf und ist zweifellos auch nur eingeschleppt. Nörenberg am Enzig-See vereinzelt (1915 und 1934!!). Regenwalde: Roggow A am Nordufer des Querner Sees (Roemer). Pyritz am Stadtwalde (1920 Zebe), auf einer umgebrochenen und angesäten Wiese unterhalb Alt-Prielipp mehrfach (1919!!). Stettin: am Bahndamm der Freiburger Bahn (Seehaus)!!, am Freihafen (1922!!), auf der Mönne (1923!!), Buchheide an einem Moortümpel bei Königsweg (!! 1915).

Aus Vorpommern sind nur 2 Standorte bekannt geworden: Stralsund, 1 Expl. am Knieperteich (1920 Bürgener und !! 1935) und Altefähr ebenfalls in 1 Expl. (1927 Rud. Groß).

P. intermedia L. — Eine aus Rußland verschleppte Art ist mehrfach im Odergebiet bemerkt worden, aber meist wieder verschwunden. Stettin: Pulvermühle (1894 Winkelmann); Freiburger Bahnhof (1885 Seehaus). Torneyer Bahn (1934-36!!). Swinemünde (1892 und 94 Ruthe). Stralsund (1912 Bürgener).

P. recta L. — Eurosibirisch mit vorwiegend südeuropäisch-pontischem Charakter. — In der Flora von „Neu-Vorpommern und den Inseln Rügen und Usedom" von Marsson 1869 angegeben von einer offenen Waldstelle von Rügen in der Stubbnitz in der Nähe der Oberförsterei. Später ist diese stattliche Art vielfach mit fremden Grassamen eingeschleppt worden und auf den Grasplätzen der Städte, Badeorte und Parks anzutreffen. Gerne hat dieser neue Bürger unserer Flora die Böschungen der Bahndämme besiedelt und ist vielfach auch beständig. Reichlich traf ich einen schönen Bestand im Kreise Lauenburg bei Garzigar 1934, bei Wolgast und bei Zinnowitz 1935. Es erübrigt sich, alle Standorte anzuführen. Es handelt sich bei dieser vielgestaltigen Pflanze meistens um var. *sulphurea* Lam.

var. *leucotricha* Borb. Mehrere Jahre vorhanden bei Swinemünde in der Nähe des Westkopfs (Ruthe).

var. *pilosa* Lehmann hatte sich lange Zeit hindurch gehalten auf dem Friedhofe in Rummelsburg, von wo mein Herberexemplar 1886 stammt. Vorher war die Pflanze dort schon lange bekannt und ist auch Jahrzehnte hindurch noch dort gewesen.

P. canescens Besser. — Eurosibirisch mit stark pontischem Charakter. — Mehrfach eingeschleppt, aber vielfach wieder verschwunden an

den Örtlichkeiten, die im Jahre mehrmals gemäht werden, z. B. am hohen Bahndamm bei Misdroy, wo 1919 ein großer Bestand war (!!), und an der Anlagenböschung an der Straße Fort Leopold in Stettin 1918-20. Auch der Baggerboden am Dunzig 1894 konnte die Pflanze nicht lange erhalten wie die Zementfabrik in Züllchow 1916-19. Stralsund (1928 Bürgener).

Acaena macrostemon Hooker fil. — Südliche Erdhälfte — fand sich in Stolp auf dem Schuttplatz im Aucker in wenigen Exemplaren ein und hat sich im Garten des Entdeckers (Otte) gut entwickelt.

Amelanchier spicata Decaisne. — Atlantisches Nordamerika. — Vielfach angepflanzt, auch in Waldungen, verwildert in Gebüschen. Stettin: Wussower Wald!! Misdroy: Moor bei Liebeseele!!

Prunus serotina Ehrh. — Nordamerika. — Verschiedentlich angepflanzt in Waldungen. Stettin: Eckerberg; am Glambeck-See!! Pasewalk: Jatznick (Kruse). Dramburg: am Ankrow-See!!

P. virginiana L. — Nordamerika. — Angepflanzt am Glambeck-See bei Stettin!!

Leguminosae.

Lupinus polyphyllus Lindl. — Westliches Nordamerika. — Verwildert, häufig auch wohl angepflanzt; oft in ungeheuren Mengen an Bahndämmen, unbebauten Abhängen und an Waldrändern; unterdrückt alle einheimischen Krautgewächse an den Standorten.

Genista anglica L. — Europäisch-atlantisch. — Eingeschleppt am Golm bei Swinemünde (seit 1889 Ruthe). Bärwalde, Gebüsch im Torfmoor zwischen Heidekraut (1913 Buchholz).

Ulex europaeus L. — Atlantisch. — Vor Jahren mehrfach angepflanzt als Wildfutter.

Ononis hircina Jacq. — Europäisch. — Bei uns nur eingeschleppt und selten. Greifswald: Griebenow (Marsson 1869); zwischen Greifswald und Hinrichshagen (Breese und Hempel 1885).

Trigonella foenum graecum L. — Westasien, kultiviert im Mittelmeergebiet und Mitteldeutschland. — Schuttplatz bei Stolp (Otte).

Medicago sativa L. — Pontisch, Westasien, Nordafrika. — Vielfach angebaut und eingebürgert.

M. arabica All. — Mediterran. — Eingeschleppt bei Pölitz (Rusch); Stettin: Züllchow (1935 Steinwedel).

Melilotus wolgicus Poir. — Südrußland. — Eingeschleppt, aber sich

nicht haltend. Stettin: am Dunzig (1889 Moellendorf); Frauendorf!!

M. indicus (L.) All. — Mittelmeergebiet, Vorderasien bis Indien, Nordafrika; eingebürgert in Südafrika, Nord- und Südamerika, Australien. — Stettin: auf den Schuttplätzen Altdammer Straße, Schwarzer Damm, Frauendorf und Züllchow mehrfach seit etwa 4 Jahrzehnten.

Trifolium spadiceum L. — Eurosibirisch-montan. — Von Homann angegeben bei Greifswald und Hof bei Cammin; dort aber seit Jahrzehnten nicht mehr bestätigt. Stolp: Wiesenrand bei der Waldkatze ein größerer Bestand, 1906 entdeckt von Lüderwaldt, noch vorhanden!!

T. ochroleucum L. — Europäisch-mediterran. — Nur bei Bahn angegeben (Schmidt, Flora 1840); von Roemer vor mehreren Jahren vergeblich gesucht.

Galega officinalis L. — Mediterran. — Öfter in Gärten angepflanzt. Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße 1935!!

Astragalus onobrychis L. — Eurosibirisch mit pontischer Verbreitung. — Gartz a. d. Oder mehrere Stauden an den Schwalbenbergen. 1919 und 1920!! Durch Anschonung der Fläche vernichtet.

Coronilla varia L. — Mediterran-pontisch. — Schon seit etwa 100 Jahren eingeschleppt und sich weiter ausbreitend. Im Odergebiet schon vielfach (Schmidt, Flora 1840). Links der Peene nur bei Lassan und vom Rugard auf Rügen (Marsson). Heute in allen Teilen der Provinz anzutreffen.

Hippocrepis comosa L. — Europäisch-mediterran. — Schuttplatz bei der Mühle von Kaufmann & Sommerfeld in Stolp 2 Expl. 1933 (Otte).

Onobrychis viciaefolia Scop. — Mediterran-pontisch. — Früher angebaut und vielfach verwildert.

Vicia villosa Roth. — Europa, Westasien. — Seit Jahrzehnten angebaut und verwildert.

V. grandiflora Scop. — Östliches Mittelmeergebiet, Südrußland. — Während des Krieges wohl meistens mit rumänischem Getreide eingeschleppt. Stettin: Hökendorf im Roggenfeld häufig und am Bahndamm (1918-26!! Cammin [Weicker 1920]). Massow (!! 1919 und 20). Im Randowtal bei Borken (1929 Schwarz, !!).

Stolp: Schuttplatz (Otte). Es ist nur var. *Kitaibeliana* Koch vertreten.

V. pannonica Crantz. — Mediterran-pontisch, Südwest-Asien. Cammin (Weicker 1912). — Stettin: im Getreide bei Kückenmühl viel (Kruse 1927), Schuttplatz an der Altdammer Straße (1934-36!!); Gartz a. d. O. bei den Schwalbenbergen (1920-26!!); Mescherin (1933!!); Nieder-Zahden (1935!!).

var. *purpurascens* (DC.) Ser. — Gartz a. d. O. (1920-23!!). — Stettin: Freiburger Bahnhof (Seehaus 1886); Schuttplatz an der Altdammer Straße (1936!!); Nieder-Zahden (1935!!). Heide bei Bahn (1930 Roemer). Stralsund (1929 Bürgener). Polzin (Roemer 1930). Stolp: Schuttplatz (Otte 1936).

V. lutea L. — Südeuropa. — Stettin: Nieder-Zahden auf einem angesäten Ackerstück mehrfach (1935!!).

V. narbonensis L. — Mittelmeergebiet, Westasien. — Stettin: Nieder-Zahden (1935 mehrere Exemplare!!).

var. *serratifolia* (Jacq.) Ser. — 1 Expl. auf dem Rasenplatz bei dem Naturkunde-Museum (1922!!).

Lens esculenta Moench. — Westasien. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße.

Lathyrus hirsutus L. — Mediterran. — Stettin: Nieder-Zahden mit Vicia lutea und narbonensis zusammen (1935!!). Bahner Heide (Roemer 1930).

L. aphaca L. — Mediterran. — Mehrfach eingeschleppt. Gartz, an den Schwalbenbergen (1918!! 25!!; 2. Stelle zwischen Wald und Fernsicht (1927!!). (Hier var. *floribundus* Maly.); Nieder-Zahden (1935!!). Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße (1936!!). Cammin (Weicker 1912).

L. Nissolia L. — Mediterran. — Gartz a. d. O. an den Schwalbenbergen (1925 einige Pflanzen!!). Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße (1936!!).

Euphorbiaceae.

Euphorbia humifusa Willd. — Ural bis Japan. — Greifswald zwischen den Steinen des Bürgersteiges unweit der Universität reichlich (1932!!). Jedenfalls sind die Samen durch Ameisen aus dem nahen botanischen Garten verschleppt worden. Winkelmann sammelte die

Art 1884 bei Laatzig auf der Insel Wollin; er hielt sie für *E. chamaesyce*.

E. virgata W. & Kit. — Pontisch. — Seit dem zweiten Drittel des vorigen Jahrhunderts sprunghaft in Süddeutschland erschienen. Die Floren Pommerns verzeichnen diesen Einwanderer noch nicht. Zuerst festgestellt bei Pasewalk (Holtz 1898). Im Odergebiet vorhanden bei Stettin: Hökendorf an mehreren Stellen 1918 und 22!! Gartz, am Schrey viel, an der Obstplantage, an der Bahn!!; bei Geesow!! Im Norden des Kreises Randow bei der Bahnstation Lenzen!! Hohenkrug: im Gr. Gelüch!! Nörenberg: Friedrichsfelde (1925!!). Pyritz: Alt-Prielipp 1925!!; am Stadtwalde (Libbert). Cammin: Kruklow (Weicker 1920). Stolp (1933 Krause). Wolgast: beim Zieseberg viel (1932!!). Franzburg: Voigdehagen, Zarrendorf, Kummerow (1917 Bürgener). Barth!!

E. cyparissias L. — Eurosibirisch. — Auch diese Art ist ein Einwanderer, der allerdings früher erschienen ist, sich aber im Laufe der letzten Jahrzehnte an den Chausseen und Bahndämmen immer mehr ausgebreitet hat und oft große Flächen bedeckt. Die Flora von Schmidt kennt nur 3 Standorte der Pflanze: Stettin: zwischen Binow und Sinzlow und Binow und Wittstock; außerdem Fischwerder bei Baumgarten. Marsson sagt: „erst in neuerer Zeit eingebürgert und noch selten.“ Wolgast, auf dem Rasen in den Anlagen, bei Rappenhagen am hohlen Berg und auf dem Boltenhäger Felde. Lassan: bei Lentschow.

Malvaceae.

Malva moschata L. — Mediterran. — Diese Art wird in der Flora von Schmidt-Baumgardt (1848) noch nicht erwähnt, während Marsson (1869) der Meinung ist, sie sei wohl eingeschleppt. Er führt 3 Standorte an: Greifswald am Ufer des Ryk bei Eldena; Grimmen in einer Schonung des Wittenhäger Waldes und auf Grasplätzen im Glashäger Garten. Bei Eldena war die Pflanze 1922!! noch vorhanden. Wolgast: bei Hollendorf (1922!!), zwischen Lubmin und Spandowerhagen und zwischen Möckow und Lühmannsdorf (Bollnow 1919). Franzburg: zwischen Hohendorf und Langendorf (Bürgener). Aus Mittelpommern kann ich angeben: Stettin an der Chaussee bei Frauendorf nach Neuendorf, bei Hökendorf, Buch-

heide bei Karlsberg, Bahn zwischen Klein-Reinkendorf und Colbitzow, zwischen Colbitzow und Schillersdorf, Gartz am Schrey!! Pasewalk: Jatznick (Kruse). Pyritz!! Labes (Zernickow); Lessenthin (!! 1925). Naugard: Chaussee bei Weitenhagen (1936!!). Treptow a. R. bei Neuhof (!! 1933). Polzin: Gr.-Popplow (Roemer), Neu-Draheim (Roemer). Schlawe: Järshagen (1886!!).

M. verticillata L. — China. — Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm (1934 und 35 viel!!). Angepflanzt als Futterpflanze bei Tantow 1935 und Naugard: Großenhagen, ein großer Schlag, der teils abgeerntet war und neue Triebe zeigte, und ein Teil mit fruchtenden Pflanzen von etwa 2 m Höhe (1936!!).

Abutilon avicennae Gaertner. — Südosteuropa, Südwestasien, Nordafrika. — Mit Ölfruchtsamen eingeschleppt. Stettin: Schuttplätze am Schwarzen Damm und an der Altdammer Straße; Frauendorf, Züllchow!!

Hibiscus trionum L. — Südosteuropa, Südwestasien; in Spanien eingebürgert. — Stettin: Fürstenstraße, Altdammer Straße; Züllchow und Frauendorf auch in den Laubengärten!!

Geraniaceae.

Geranium pyrenaicum L. — Mediterran-europäisch. — Schon vor 100 Jahren eingeschleppt worden und bei Züllchow sich an derselben Stelle gehalten bis auf den heutigen Tag. Vielfach ist dann später eine Einschleppung mit Gras- und Kleesamen erfolgt, und die Pflanze hat an vielen Orten Bürgerrecht erworben. 1868 wird sie von Girschner bei Kolberg am Stadtwalde erwähnt. Marsson führt sie als verwildert an von Greifswald auf dem Wall und von Rügen vom Wendorfer Pfarrhofe bei Garz.

G. phaeum L. ist ihrer eigenartigen Blütenfarbe wegen angepflanzt, zuweilen verwildert, z. B. Rügen: Altenkirchen, Greifswald: zwischen Kirchdorf und Jager (Marsson), Stettin: im Schloßgarten in Züllchow und im Kreise Saatzig im Park von Stargordt und in der Schlucht an der Chaussee daselbst (1920!!).

G. lucidum L. — Eurosibirisch, Nordafrika. — Eingeschleppt bei Jatznick, aber wieder verschwunden (1920 Kruse), und Schuttplatz in Stolp (Otte).

Oxalidaceae.

Oxalis stricta L. — Ursprüngliche Heimat Nordamerika, jetzt fast Kosmopolit. — Wann die Einschleppung erfolgt ist, und wo die Pflanze zuerst auftauchte, wird wohl nicht ermittelt werden können. Schmidt erwähnt in seiner Flora (1840), daß sich die Art als Unkraut in Gemüsegärten findet. Sie tritt verschiedentlich auf den Stoppelfeldern auf.

O. corniculata L. — Mediterran. — Findet sich eingeschleppt und schon seit Jahren haltend in Stettin an den Rasenrändern der Hakenterrasse!! Tempelburg: zwischen Sareben-See und Neu-Draheim (Roemer).

Linaceae.

Linum austriacum L. — Mediterran. — Hat bei Fiddichow einen Teil des Abhanges der Weinberge besiedelt und breitet sich derart aus, so daß zur Blütezeit das engere Gebiet in ein schönes Blau getaucht ist. — Auf dem Kirchhof in Wollin, Kreis Randow, hat Utpadel 1879 diesen Flachs festgestellt, ihn aber für *L. perenne* gehalten.

Balsaminaceae.

Impatiens parviflora DC. — Aus der Mongolei stammend, hat im Laufe einiger Jahrzehnte sich derart ausgebreitet, daß sie als äußerst lästiger Ausländer zu betrachten ist, z. B. bei Gartz a. d. O., wo sie den städtischen Wald an der Oder, den botanisch interessanten Schrey, auf allen niedrigen Stellen fast schon allein beherrscht. — Vom Osten bis nach dem Westen ist *I. parviflora* bei uns schon vertreten, so daß es sich erübrigt, Standorte anzugeben.

Oenotheraceae.

O. biennis L. — Heimat Nordamerika — ist schon seit langem eingebürgert, so daß sie uns nicht mehr als adventive Pflanze vorkommt. — Weit seltener ist ihre Schwester

O. muricata L., die mehrfach bei Stettin auftauchte, auch im vorigen Jahr!!, und die ich 1936 nicht selten an einem hohen Bahndamm bei Rummelsburg antraf.

Umbelliferae.

Eryngium campestre L. — Mediterran. — Eingeschleppt bei Swinemünde (Ruthe). Stolp: beim Flugplatz 1 Staude (1929 Bannier).

Chaerophyllum hirsutum L. — Mittel- und südeuropäisch-montan. — Jedenfalls mit Baumsamen eingeschleppt. Schlawe im Forstgebiet Karnkewitz ein großer Bestand (!! 1931).

Ch. aromaticum L. — Europäisch. — Polzin: Wusterbarth am Bach (1900 Paul).

Myrrhis odorata (L.) Scop. — Mitteleuropäisch-montan; auch Chile. — In früherer Zeit als Arzneipflanze gezogen und sich an einigen Stellen gehalten. Köslin auf dem alten Kirchhof in Sorenbohm (Doms). Schlawe: am Altersheim (!! 1929). Schivelbein: Falkenberg (Lüderweldt 1900). Treptow a. Toll.: Kirchhof in Loickenzin (Kruse).

Torilis arvensis (Moench) Thell. ssp. *divaricata* Thell. — Mediterran-mitteleuropäisch. Einige Male früher eingeschleppt, aber wieder verschwunden. Stettin (Utpadel 1873 und 1879).

T. nodosa (L.) Gaertner. — Mittelmeergebiet; an der deutschen Nordseeküste eingebürgert. — Stralsund, Schuttplatz (Bürgener 1926). Stolp, Schuttplatz (Otte 1926).

Caucalis daucoides L. — Eurosibirisch-mediterran. — Vielfach, namentlich früher, mit Getreide eingeschleppt. Kreis Randow: Krakow, Battinstal (Schmidt 1840). Kreis Greifenhagen: Heidchen, Neumark (Schmidt 1840). Stolp, einen Sommer als Gartenunkraut (Krause); Schuttplatz (Otte).

Pimpinella anisum L. — Orient, als Gewürzpflanze zuweilen in Gärten und selten verwildert auf Schuttplätzen. — Swinemünde, Hafenbahn; nach Ruthe 1889 fast alle Jahre vorhanden, wohl durch Einschleppung mit russischem Getreide.

Bupleurum rotundifolium L. — Mittel- und Südeuropa; Südwestasien. — Stettin: Schuttplatz (!! 1895). Gartz a. d. O. an den Schwalbenbergen 1 Expl. (1922!!). Stralsund einmal 1 Expl. (Bürgener).

Coriandrum sativum L. — Östliches Mittelmeergebiet. — Fast alle Jahre auf Schuttplatz bei Stettin!! Stolp (Otte). Bütow: Pomeiske (Doms 1861). Swinemünde (Ruthe).

Bifora radians M. Bieb. — Südosteuropa, Südwestasien. — Stettin: fast alle Jahre auf dem Schuttplatz; Nieder-Zahden auf einem Ackerstück (!! 1936).

Silaus pratensis Besser. — Europäisch. Bei uns nur adventiv. — Stettin: Radewitz auf den Randowwiesen (Wolter). Penkun:

Wiesen bei Wollin (C. Müller). Polzin, verschwunden (Roemer). Rügen: Sassnitz auf dem Gelände der Hafenbahn (!! 1928 und 32).

Levisticum officinale Koch. — Als frühere Heilpflanze in Gärten gezogen und sich an manchen Stellen als verwildert gehalten. Lauenburg: Babidoll bei Speck (!! 1926). Pyritz: Gr.-Schönfeld (!! 1927). Pasewalk: Gr. Hammer (Kruse). Wollin: Warnow (Lucas 1860).

Imperatoria ostruthium L. — Europäisch-montan. — Neustettin: in einem Grasgarten in Lottin (Weichel), früher angepflanzt; ich sah einen Teil der Pflanze, den mir der Entdecker vor Jahren zuschickte.

Polemoniaceae.

Polemonium coeruleum L. — Europa, Kaukasus, Sibirien, Nordamerika. — Als Zierpflanze gezogen und seit langem vielfach verwildert. In der Flora von Schmidt-Baumgardt angegeben von Altdamm bei Kienwerder und Arnimswalde, Gollnow. Aus Ostpommern: Damsdorf, Kreis Bütow, und Langeböse im Kreise Lauenburg. Heute ist die Pflanze von vielen Orten bekannt aus dem Stettiner Gebiet bis nach dem Osten. Westlich der Randow scheint sie zu fehlen; Marsson erwähnt sie nicht.

Collomia grandiflora Dougl. — Nordamerika. — Insel Wollin bei Misdroy auf dem Kirchhofe und dem anstoßenden Bahnkörper in reichlicher Menge (!! 1919).

Hydrophyllaceae.

Phacelia tanacetifolia Benth. — Kalifornien bis Arizona. — Seit Jahrzehnten als Bienenfutterpflanze angebaut und auch verwildert.

Nemophila maculata Benth. — Kalifornien. — Vielfach in Gärten gezogen und mit den Abfällen auf Schutthaufen gebracht. Stettin (!! 1936).

Boraginacae.

Heliotropium europaeum L. — Mittelmeergebiet, Mitteleuropa. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße (1935!!).

Lappula echinata Gilib. — Eurasiatisch, Nordafrika. — Bei uns kaum heimisch, aber schon lange eingeschleppt. Schon in den Floren von Schmidt und Marsson erwähnt als seltene Pflanze.

Borago officinalis L. — Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika. — Als Küchenpflanze und Bienenweide schon lange in Gärten gebaut und gelegentlich verwildernd.

Omphalodes verna Mönch. — Alpen bis Südrußland. — Verwildert im Kreise Greifenhagen bei der Oberförsterei Kehrberg, im Walde!!

Cerinthe major L. — Südeuropa, Nordafrika. Stettin: Züllchow in einem Garten (Steinwedel).

Labiatae.

Elssholzia cristata Willd. — Mittel- und Ostasien. — Seit langer Zeit als Arzneipflanze in Gärten gezogen und vielfach verwildert an Gärten, an Dorfstraßen und auf Schuttplätzen. Marsson gibt 1869 als Fundorte an: Barth, Divitz. Greifswald: Eldena. Anklam: Pinnow. Demmin: Meesiger. Insel Usedom: am Swinemoor, Camminke und Heringsdorf. Ich traf die Pflanze an auf dem Darß bei Prerow (1928). Im Kreise Ueckermünde war sie vorhanden bei Ueckermünde (Bartelt) und Jatznick (Kruse).

Bei Stettin wird sie von Schmidt 1840 nur angegeben von Hohenzahden. Sie findet sich in der engeren und weiteren Umgebung: Frauendorf auf einem Schuttplatz (1935!!), Curow und Güstow!!, Nadrensee (1920!!), Radekow (1926!!), Völschendorf (Hess). Stepenitz!!, Köpitz (1926!!). Wollin: Lebbin!!, Dannenberg (1859 Lucas). Swinemünde: Kaseburg (Ruthe); Osternothafen (1899 Lüderwaldt).

In Ostpommern: Falkenburg (Prahl). Dramburg: Teschendorf (1911 Roemer). Schivelbein: Nelepp (Roemer). Belgard: Arnhausen (Roemer). Polzin: Neuliepenfier (1867 Doms), Paatzig (1911 Roemer). Köslin (1866 Doms).

Nach der Flora von Homann 1828-35 war die Pflanze vorhanden bei Stolp und Barnow. Stolp: Crien (v. Homeier) und auf einem Schuttplatz bei Stolp (Otte).

Dracocephalum parviflorum Nuttal. — Nordamerika. — Stolp an der Mahlmühle 1 Expl. (Otte 1929).

Dr. thymiflorum L. — Nord- und Osteuropa, Nordasien. — Wohl mit russischem Getreide eingeschleppt, wieder verschwindend. Swinemünde: bei der Westbatterie (1890 Ruthe). Zanow (Herb. Doms).

Amethystea coerulea L. — Pontus bis Mandschurei. — Eingeschleppt auf Schuttplätzen bei Stettin: am Schwarzen Damm und bei Züllchow (!! 1935 und 36).

Stachys annuus L. — Europa, Südwestasien. — Kaum einheimisch, mit Getreide und Ölfrucht eingeschleppt. Früher bei Stettin (Hess).

Gartz am Schrey (1880 C. Müller). Fiddichow: bei Brusenfelde (1931!!), Wollin: Kolzow, Birkenhaus (1859 Lucas). Neustettin: Klaushagen (1907 Roemer), Paatzig (1911 Roemer). Rügen: Bobbin (1870 Wellmann).

Salvia verticillata L. — Mediterran, Südwestasien. — Völlig eingebürgert. Zuerst festgestellt an zwei weit auseinander liegenden Orten, und zwar Stettin: Stöven (1850 Hess) und Nörenberg (1850 Hertzsch). Penkun (1857 Herb. Hess); Stettin (1877 Utpadel, 1886 Seehaus), die Pflanze ist noch vorhanden!!; Kratzwiek 1929 noch viel vorhanden!! Greifenhagen: an der Bahn zwischen Kehrberg und Uchtdorf!! (1918). Stargard: Zartzig!!, Hammermühle!! Pyritz: Ueckerhof, Alt-Prielipp!! Swinemünde (1889 Ruthe); Carnin (1889 Ruthe). Greifswald: Lubmin (1922!!). Stralsund: Bahnkörper bei Lüssow, Kummerow und Pantelitz (1918 Bürgener). Plathe (1891 Kruse). Polzin: Sanskow (Roemer).

S. nemorosa L. (= *S. silvestris* auct. non L.). — Osteuropa, Westasien. — Kann ebenfalls als eingebürgert gelten. Stettin: Freiburger Bahn schon seit Jahrzehnten; Stöven 1850; Warsower Bach!!, Patmos-Insel!!, Kratzwiek!! an der Bahn zwischen Kl.-Reinkendorf und Colbitzow (1921!!). Podejuch (1889 Winkelmann). Gartz, am Schrey (1930!!). Greifenhagen: Waldrand zwischen Kehrberg und Uchtdorf an der Bahn (!! 1918). Pyritz: an der Chaussee bei Falkenberg!!

Nepeta cataria L. — Europa, West- und Mittelasien. — Aus alten Kulturen verwildert und verbreitet.

N. grandiflora M. Bieberst. — Kaukasusländer, Krim. — Angepflanzt. Verwildert: Stettin: Radekow (1919, 26!!).

Solanaceae.

Nicandra physaloides (L.) Gaertner. — Südamerika. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße mehrfach (1935 und 36!!).

P. Francheti Mast. — Ostasien. — Gartz a. d. O. im Schrey am lehmigen Wegrande seit einer Reihe von Jahren verwildert und sich ausbreitend!!

Solannum sarachoides Sendtner (= *S. Justischmidtii* E. H. L. Krause). — Südamerika. — Mit Ölfrucht eingeschleppt. Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm in großer Anzahl bis 1935!! War im

Vorjahre nicht mehr vorhanden, da auf dem Gelände ein Nebenfabrikgebäude errichtet worden war.

Scrophulariaceae.

Verbascum blattaria L. — Europa, Asien, Nordafrika. — Stettin: Eckerberg 1 Expl. 1935 und 36!! Da es in Gefahr war, bei Ausbesserung einer Rohrleitung völlig von den auszuhebenden Erdmassen überdeckt und vernichtet zu werden, wurde es noch einige Stunden vorher entfernt.

Linaria cymbalaria (L.) Miller. — Mediterran. — An manchen Orten eingebürgert. Diese Art war eine Lieblingspflanze des Dichters Heinrich Seidel, und er „salbte" sie an, wohin er kam. Gartz, an einem Teil der Stadtmauer!! Tantow!! Rosow (Kirchhofsmauer innen)!! Gollnow (Lüderwaldt). Anklam: Putzar an der alten Schloßmauer!! Barth (Grzezik). Misdroy!! Schlawe: Sydow an der Schulhofsmauer.

L. elatine (L.) Miller. — Mediterran-mitteleuropäisch. — Stettin: am Julo (1865 Seehaus), zwischen Schillersdorf und Colbitzow (1883 Winkelmann); Colbitzow (1876 Utpadel). Pyritz: bei Friedrichstal. Schlawe: Natzmershagen!! Stolp: Arnshagen (Krause). Greifswald: Steffenshagen (Zabel). Franzburg: Stoppelfeld bei Cummerow (1919 Bürgener).

L. striata Lam. et DC. — Süd- und Südwesteuropa. — Von Kolberg zuerst bekannt geworden. Stettin: Altdamm auf den Salunwiesen am Dammschen See (Robien). Wollin: an der Bahn nach Kl.-Mokratz (1919!!).

L. genistifolia (L.) Miller. — Osteuropa, Westasien. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße.

Mimulus luteus Auct., nicht L. — Südwestliches Nordamerika, Chile. — Vielfach in Gärten gezogen, aus denselben frühzeitig entflohen und völlig eingebürgert an quelligen Orten und an fließenden Gewässern. Zum erstenmal festgestellt bei Köslin, Wiese an der Taubstummenanstalt (1874 Oltersdorf). Zanow am Horstbach (1918 Krause). Schlawe, im Kuhbruch; Drenzig (Marquardt); am Krebsbach bei Chomitz (!! 1936); Pollnow!! Rummelsburg: Gr.-Reetz bei der Walkmühle (1925!!); Borkow (1929!!). Stolp: Hebron-Damnitz. Lauenburg: Belgard, Freest, Labenz und in den Gräben nach Leba!!; Uhlingen (1924 Wangerin). Falkenburg am

Prieblow-See (Roemer). Polzin: Wusterbarth (Paul). Naugard: Fanger (Carl Michaelis). Dieser zuletzt genannte Standort ist bisher der am meisten nach Westen vorgeschobene; das Einbürgerungsgebiet, wo die Art oft in großen Mengen vorkommt, beschränkt sich also hauptsächlich auf Ostpommern.

Digitalis purpurea L. — Westeuropäisch-montan. — Ist bei uns nicht heimisch, aber in den letzten Jahrzehnten durch Anpflanzungen aufgetreten. Rügen: im Walde bei Sehlen (1930 Bürgener); Ralswiek im Laubwalde zahlreich (1920 Bürgener). Franzburg: Bussiner Wald 2 Expl. (1916 Bürgener). Greifswald: Potthagen. Greifenhagen: zwischen Neu-Zarnow und Stecklin zahlreich (!! 1930). Bublitz: Ubedel im Revier Schloßkämpen in der Nähe des Zusammenflusses der Radue und Gozel (Hintze).

Veronica Tournefortii Gmelin. — Pontisch. — Die Pflanze ist sicherlich erst in den letzten 5 Jahrzehnten weiter verbreitet worden. Die Flora von Schmidt kennt sie nur von einem Standort: Frauendorf bei Stettin. Marsson gibt 29 Jahre später von Neuvorpommern, Rügen und Usedom an, daß sie selten ist und führt 4 Fundstellen an. Heute dürfte es sich schon erübrigen, Standorte aufzuzählen.

V. austriaca L. — Pontisch, ist in keiner Flora des Gebiets erwähnt und dürfte erst in neuerer Zeit zu uns gekommen sein und Bürgerrecht erworben haben. — Tantow an mehreren Stellen reichlich vorhanden (1925!!).

Plantaginaceae.

Plantago indica L. (= *P. arenaria* W. & Kit.). — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Kleinasien. — Ist bei uns nur adventiv und in den meisten Gebieten seit ± längerer Zeit als Wanderpflanze erschienen. Chausseen und Bahnstrecken sind meistens die Wanderwege auch für manche andre Einwanderer geworden.

Die Flora Sedinensis 1824 führt als Standorte an zwischen Hökendorf und Finkenwalde, zwischen Catharinenhof und Friedensburg, Arnimswalde und Stuthof. 1840 kommt hinzu Greifenhagen. Homann kennt die Art noch nicht aus seinem Gebiet; ebenso ist sie in der Flora von Marsson 1869 nicht genannt. Bei Gartz festgestellt (1867 Minks), Geesow (1865 Minks). Naugard: Friedrichsdorf (1863 Wellmann). Dramburg: an der Bahn bei Janikow; Falkenburg (1920!!). Belgard: Gramenz (1911 Roemer). Schlawe:

Soltikow (1929!!). Mittelpommern vielerorts vorhanden; im westlichen Gebiet seltener. Pasewalk: Jatznick (1890 Kruse).

Rubiaceae.

Asperula glauca (L.) Besser. — Pontisch. — Verschleppt. Polzin: Chausseehänge zwischen Gersdorf und Bramstädt (1911 Roemer).

Galium cruciatum (L.) Scop. — Eurosibirisch. — Nicht einheimisch, nur eingeschleppt, wohl mit Grassamen, scheint Bürgerrecht erworben zu haben. Schlawe: Sydow bei der Kleinbahnstation Kamin-See in großer Menge (1924!!).

Convolvulaceae.

Cuscuta lupuliformis Krocker. — Nordamerika. — Zwischen Fiddichow und Nipperwiese!!

Caprifoliaceae.

Sambucus ebulus L. — Europa bis Nordafrika und Persien. — Aus alten Kulturen stammend und verwildert.

S. racemosa L. — Bei uns nur angepflanzt und verwildernd. — Stettin: Eckerberg. Misdroy: Liebeseele!! Polzin: im Walde zwischen Gersdorf und Wusterwitz (Roemer). Schlawe: Eventhin im Bruchwalde am Buckower See; Karnkewitzer Forst (Winkelmann). Wolgast: am Zieseberg!!, zwischen Wahlendow und Zemitz!! Saßnitz: am hohen Ufer (Bürgener).

Diervillea trifida Moench. — Nordamerika. — Verwildert am Waldrande Tannenheim bei Barth (!! 1928).

Campanulaceae.

Specularia speculum DC. — Mittel- und Südeuropa, Westasien, Nordafrika. — Stolp, beim Konsumspeicher (Otte 1931). Labes: vor dem Kriege in einem Roggenfelde in Menge; wieder verschwunden (Zernickow). Ueckermünde: Neuhof Abbau an der Chaussee auf einem Acker (1900 Bartelt, 1901 nur noch wenige Expl.).

Compositae.

Solidago serotina Ait. — Nordamerika. — Seit langem in Gärten angepflanzt und daraus verwildernd. Köslin: Gebüsch an der früheren Seminarwiese (1868 Doms). Stettin: Waldrand bei Eckerberg (1890 Winkelmann, 1919!!). Cammin: Wildenhagen an der Bahnböschung ein großer Bestand (1923!!).

S. canadensis L. — Nordamerika. — Wie vorige. Gatz a. d. O.!!

Erigeron canadensis L. — Nordamerika. — Seit dem 17. Jahrhundert in Europa und sich schnell ausbreitend und überall auf dürrem Boden in Massenvegetation.

E. annuus (L.) Pers. (= *Stenactis annua* Nees.). — Nordamerika. — Mit fremden Samen eingeschleppt, sich ausbreitend und eingebürgert. Köslin: Gebüschrand an der Seminarwiese (1868 Doms). Rummelsburg: Bahneinschnitt nach Tretenwalde, viel (1936!!). Naugard: an der Bahnböschung, reichlich (1936!!). Stralsund (1918 Bürgener).

Inula Helenium L. — Vorderasien bis Osteuropa. — Alte Arzneipflanze, seit langem verwildert in Bauergärten und an Ortschaften, selten weit davon entfernt, z. B. Stettin: Abhang bei Kratzwiek!!

Xanthium strumarium L. — Eigentliche Heimat unbekannt, wahrscheinlich Nordamerika, eingebürgert in Europa, Asien, Nordafrika. — Nach der Flora von Schmidt war sie im Odergebiet schon „sehr gemein" in Dörfern, an Wegen und auf Schutthaufen; im Gebiet der Marsson'schen Flora „hier und da". Stralsund, Kinnbackenhagen. Franzburg. Greifswald: Ludwigsburg. Wolgast: Ernsthof, Kröslin. Insel Usedom: Peenemünde, Zinnowitz, Zempin, Garz bei Swinemünde. Demmin: Mesiger (Marsson). Im Odertal bis nach Swinemünde und Lebbin stellenweise sehr häufig. Stargard!! Kolbatz!! Schlawe: Jershöft einmal!! Nach Homann im im Kreise Stolp: Gr.- und Kl.-Krien häufig.

X. italicum Moretti. — Amerika, eingebürgert, in Süd- und Südosteuropa, auch in Pommern. — Stettin auf alten Schuttplätzen. Stolp: an der Mahlmühle (Otte).

Ambrosia trifida L. — Nordamerika. — Swinemünde (Ruthe). Stettin: Altdamm auf dem Hofe einer Mahlmühle von 1900 bis etwa 1926. In diesem Jahre wurde der Bestand bei Erweiterung des Gartens vernichtet!! Stolp: 1 Expl. bei der Mahlmühle (1929 Otte).

A. psilostachya DC. — Nordamerika. — Mit Getreide eingeschleppt, sich vegetativ vermehrend — und völlig eingebürgert bei Altdamm an der Bahn in großer Menge, etwa um 1900 angesiedelt!! Ein zweiter Standort befindet sich weit entfernt vom ersten bei der Hammermühle, am Hofe und auf dem Holz-

platz, in großer Anzahl!! — Ob die Pflanze von Stolp (bei der Mahlmühle, 1 Expl. [Otte], das im Garten weiter gezogen wird) zu dieser Art oder zu *artemisiifolia* L. gehört, war bisher nach dem dürftigen Material nicht zu entscheiden.

Rudbeckia laciniata L. — Nordamerika. — Stettin: Schuttplatzrand an der Altdammer Straße!!, Möllenwiese!! Rummelsburg: an der Stiednitz (1886!!). Lauenburg: Vietzig (J. Kusserow). Demmin: Utzedel; am Verchen-See (1887).

R. hirta L. — Nordamerika. — Stettin am Bahndamm (1882 Utpadel), Bodenberg (1881 Utpadel), Chaussee zwischen Sommersdorf und Wartin (1902 Utpadel), Neu-Lienken!! Nieder-Zahden (1921 bis 23!!). Stargard: zwischen Damnitz und Warnitz (1895 Warnstorf). Pyritz: zwischen Brederlow und Eichelhagen (Roemer), Gr.-Rischow (Zahnow). Regenwalde: zwischen Stargordt und Premslaff (Roemer). Labes (Zernickow). Wollin: Bahn zwischen Misdroy und Warnow!! Schlawe: Järshagen!! Polzin (Roemer). Wolgast: Buddenhagen (1861 Zabel). Franzburg: Schuenhagen in einer Schonung viel, Seemühl (Bürgener). Rügen: Saßnitz (1901!!). Die Pflanze scheint an den meisten Orten unbeständig zu sein.

Bidens connatus Mühlenberg. — Nordamerika. — Völlig eingebürgert. Sehr häufig im Gebiet der Oder, aber schon vorhanden bis Stralsund und Stolp!! Zuerst bei Stettin 1896 festgestellt.

B. melanocarpus Wiegand. — Nordamerika. — Nachdem die Art in Brandenburg nachgewiesen war, wurde sie im Jahre darauf bei Stettin entdeckt (1897 Winkelmann!!). Völlig eingebürgert, bevor sie erkannt wurde. Überall an den Gewässern im Odergebiet, selbst am Berm-See, dem See bei Stecklin, Kreis Greifenhagen; Stralsund am Frankenteich!!

Galinsoga parviflora Cav. — Mexiko bis Argentinien. — Pastor Homann in Budow, Kreis Stolp, erzählt in seiner 1828-35 erschienenen Flora von Pommern, daß er sich 1807 aus dem Botanischen Garten zu Berlin Samen dieser Pflanze schicken ließ und in seinem Garten aussäte. Sie gingen auf, brachten viel Frucht, und in einigen Jahren waren auch schon die Nachbargärten voll von der Art. Für Ostpommern ist Budow als das Ausbreitungszentrum der Pflanze anzusehen. Für Stettin kommt wohl die Einwanderung von der Mark in Frage. Schon 1840 war *Galinsoga*

ein lästiges Unkraut. Marsson gibt nur Greifswald als Standort an. Heute dürfte es keinen Ort geben, wo dieser lästige Ausländer fehlt.

G. quadriradiata Ruiz et Pavon var. *quadriradiata* (Pars.) Thell. — Heimat wie vorige. — Stettin seit etwa 10 Jahren!! Stralsund (1927!!); Falkenhagen bei Reinberg im Kartoffel- und Gemüseacker viel (1930!!). Insel Usedom: Zinnowitz in mehreren Gärten (1936!!). Stolpmünde (1932!!).

Guizotia abyssinica Cass. — Tropisches Afrika, angebaut in Abessinien und Ostindien. Eingeschleppt mit Vogelfutter. Stettin: Schuttplätze an der Altdammer Straße, am Schwarzen Damm, Fürstenstraße. Züllchow; Greifswald; Stralsund; Köslin; Neustettin!! Stolp (1928 mehrfach [Otte]).

Anthemis mixta (det. Scheuermann) L. — Mittelmeergebiet. — Auf einem Acker bei Stettin: Eckerberg (1865 Seehaus); Schuttplatz an der Altdammer Straße 1936!! mehrere Pflanzen.

Tagetes minutus L. (= *T. glandulifera* Schrank). — Südamerika, eingebürgert im Mittelmeergebiet und Australien. — Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm und bei Züllchow in einem Garten.

Anacyclus radiatus Loisl. — Westliches Mittelmeergebiet. — Stettin: Schuttplatz an der Altdammer Straße mehrere Expl.

Chrysanthemum macrophyllum W. et Kit. — Südosteuropa, Kaukasus. — Stralsund: Andershof (1921 Bürgener).

Artemisia annua L. — Südosteuropa, West- und Nordasien. — Pasewalk: in einem Kartoffelacker lästiges Unkraut (nach Hegi), aber wohl unbeständig.

A. dracunculus L. — Rußland, Mittel- und Nordasien. — Kultiviert und zuweilen verwildert. Stettin: Podejuch auf einem Schuttplatz!!; vernichtet. Stolpmünde: an einem Abhang an der Stolpe ein großer Bestand, der sich zu halten imstande ist!! Pasewalk: Löcknitz auf dem Schuttplatz, seit Jahren!!

A. Tournefortiana Rehb. — Südwestasien. — Stettin: Schuttplatz (1898 nach Hegi). Stolp bei der Mahlmühle (1929 Otte).

A. abrotanum L. — Heimat unbekannt, uralte Kulturpflanze in Gärten gezogen und vielfach auf Dorffriedhöfen anzutreffen. Verwildert Neustettin bei Bahnhof Elfenbusch (1935!!).

A. Verlotorum Lamotte. — Heimat nicht sicher, vielleicht Westchina; eingebürgert Nordamerika, Argentinien, Algier, Mittel- und Südfrankreich, Oberitalien (sehr verbreitet bis in die Alpentäler),

Schweiz, Krim. — Stettin: Schuttplatz am Schwarzen Damm, reichlich, höchstwahrscheinlich mit Ölfrüchten aus Argentinien eingeschleppt. Durch einen Erweiterungsbau der Ölmühle 1935 ist der Bestand vernichtet worden.

Doronicum pardalianches L. — Südwesteuropa bis zum Banat, montan. — Köslin, im früheren Seminargarten (1866 Doms), war 1888 noch immer vorhanden.

D. sordatum Schultz-Bip. — Ostalpen bis Kleinasien. — Als Zierpflanze seit langem sich noch in manchen Dorfgärten gehalten (z. B. Busow bei Anklam) und auf Friedhöfen (Rummelsburg 1886!!, noch vorhanden 1910, Weichel).

Senecio vernalis W. et Kit. — Rußland bis Mittelasien, Ost- und Südwestafrika. — Diese Wanderpflanze hat sich im Laufe einiger Jahrzehnte unser ganzes Gebiet erobert und sich als lästiges Unkraut erwiesen, gegen das alle Ausrottungsversuche fruchtlos geblieben sind. Sie ist zuerst festgestellt worden von Marsson 1854 (wo ist nicht bekannt, jedenfalls bei Wolgast). 1859 wurde sie gefunden bei Warnow auf der Insel Wollin (Lucas) und auf Rügen bei Poseritz (Zabel). 1860 stellte sie Zabel fest bei Wolgast, 1861 war sie bei Bütow schon häufig (Doms) und in demselben Jahre bei Lübzin, Ostufer des Dammschen Sees (Wellmann). 1869 wurde sie wieder an zwei weit auseinander liegenden Orten: Bartin (Doms) und Stettin: Grambow (Utpadel) ermittelt. Die späteren Daten interessieren nicht mehr.

S. crucifolius L. — Eurasiatisch. — In Pommern nicht heimisch. Die Pflanze wurde festgestellt bei Stettin: unbebauter Abhang oberhalb Kratzwiek (1890 Winkelmann) und auf Rügen: am Wieker Bodden nordöstlich von Dranske (H. Preuß 1909).

Matricaria discoidea DC. — Ostasien, westliches Nordamerika. — Seit etwa 60 Jahren bei uns vorhanden und sich in dieser Zeit derart ausgebreitet, daß sie seit 4-5 Jahrzehnten überall auf Dorfangern, an Straßenrändern, auf Bahnhöfen, Schuttplätzen anzutreffen ist. Bei Stettin scheint sie 1885 noch seltener gewesen zu sein, da Seehaus sie in den Berichten der Deutschen Botan. Ges. noch mitteilt als am Freiburger Bahnhof vorkommend. Aus Ostpommern kannte ich sie schon 1886 als häufig.

Cirsium rivulare (Jacq.) All. — Pontisches Gebiet. — Polzin: auf

den Damitzwiesen zu Tausenden (1905 Roemer), aber im nächsten Jahre nicht mehr vorhanden. Stettin: Schöningen (1922!!).

C. canum (L.) M. Bieb. — Mitteleuropa, Osteuropa bis Kleinasien. Sicherlich mit Grassamen eingeschleppt und am Standort völlig eingebürgert. Pyritz: bei Stroßdorf (1861 Seehaus).

Centaurea maculosa Lam. ssp. *rhenana* Bor. — Mediterran. — Schon früh eingebürgert; nach Schmidt 1840 gemein an Hügeln, Wegen und in Wäldern. Marsson gibt die Pflanze noch als selten an, Stralsund am Wege im Tribseer Felde. Lassan am Papenberge. Swinemünde beim Lotsenturm. Heute an vielen Stellen in der Provinz.

C. melitensis L. — Mittelmeergebiet, eingebürgert in Indien, Südafrika, Australien, Nord- und Südamerika. — Stolp: an der Mahlmühle 1928 in 1 Expl. (Otte).

C. solstitialis L. — Südeuropa, Südwestasien. — Stettin (1899!!), Finkenwalde an der Böschung bei Töpffers Grotte 3 große Expl. (1899!!). Wolgast: Hohendorf (1866 Zabel). Swinemünde (Ruthe). Stettin (Schmidt 1840), Kückenmühl (Hess). Stralsund: bei Ahrendsee, Neu-Elmenhorst (Marsson). Unbeständig.

C. calcitrapa L. — Mittelmeergebiet. — Swinemünde auf einem Schuttplatz häufig (Schmidt 1840). Schlawe: Lantow auf einem Kleeacker (Doms). Unbeständig.

C. diffusa Lam. — Balkan, Südrußland, Westasien. — Stralsund: Güterbahnhof (1913 Bürgener). Unbeständig.

C. dubia Suter ssp. *C. eudubia* Gugl. et Thell. var. *nigrescens* (Willd.) Gugl. et Thell. — Mitteleuropa bis Kleinasien. — Stralsund: Bahndamm bei Elmenhorst (1914 Bürgener); Steinhagen an der Bahnböschung (1922 Bürgener).

Helminthia echioides Gaertn. — Mittelmeergebiet. — Stettin, am Julo bei Gotzlow (!! 1932). Swinemünde: Ahlbeck (!! 1918). Labes (Zernickow). Stolp: am Bahnhof (Lüderwaldt). Rügen: Halbinsel Wittow auf einem Kleefelde (1926 Bürgener); Arkona (!! 1928); Saßnitz (1926!!).

Mulgedium macrophyllum DC. — Kaukasusländer, Armenien. — Angepflanzt im Klostergarten von Eldena bei Greifswald (noch vorhanden!!). Anklam: Park von Putzar, reichlich (!! 1926).

M. tataricum (L.) DC. — Südrußland, Kaukasusländer, kaspische und Kirgisensteppe, südliches Sibirien bis zur Lena. — Zuerst entdeckt

auf Rügen bei Thissow (1902 Paul). Die Pflanze blieb aber wenig beachtet, bis sie von H. Preuß 1909 in größerer Menge am Greifswalder Bodden gegenüber der Insel Vilm von Neuendorf bis Gobbin festgestellt wurde. 1914 war sie reichlich vorhanden auf dem Festlande am Strande von Ludwigsburg, Lubmin bis Freesendorf (1914 Gagern). 1921 fehlte sie weiter ostwärts, auf Usedom, noch. Heute hat sie den Strand von Carlshagen und Trassenheide schon erobert und ist bis zwischen Koserow und Zempin vorgedrungen. Die Einschleppung dieser „typischen Strandpflanze" wird mit der letzten Invasion des Steppenhuhnes 1888 in Verbindung gebracht. (Siehe E. Leick: „Eine neue baltische Strandpflanze", 1921.)

Crepis foetida L. — Mittelmeergebiet, Mitteleuropa. — Stettin: Gotzlow am Julo; Tantow, Radekow, Nadrensee (1854 Seehaus). Pasewalk: Jatznick (Kruse).

Cr. setosa Haller fil. — Mittelmeergebiet. — Stettin: Pommerensdorf (1891 Winkelmann). Stralsund: Neu-Elmenhorst (Holtz).

Hieracium aurantiacum L. — Mitteleuropa-montan, nordeuropäisch-alpin, Nordamerika. — Zuweilen in Gärten angepflanzt und leicht verwildernd. Belgard: Glötzin (1888 Winkelmann). Schlawe: Damerow auf einer Wiese, viel (1888!!). Lauenburg (1926 Paul). Stolp (1929 Bannier). Swinemünde: Zernin-See (Müller).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Beitrag zur Adventivflora von Pommern 94-130